2 *Konzept*

Projekt: „Zusammenleben. Vielfalt. Steiermark."

© Binela Licina & Christin Grabner

05. Juli 2013

ARGE JUGEND
gegen Gewalt und Rassismus

STRUKTUR
Themen & Räume

1. Garten: Menschenrechte & Menschenwürde
2. Vorzimmer: Solidarität, Zivilcourage
3. Wohnzimmer: Einfalt vs. Vielfalt
4. Küche: Identität in Dynamik & Kulturen im Austausch
5. Badezimmer: Sprachformen als Lebensformen
6. Schlafzimmer: Heimat
7. Arbeitszimmer: Soziokulturelle Vielfalt

1. EINGANG
Menschenrechte & Menschenwürde

Fenster + Fensterläden
„hinter die Fassade blicken"

Zusammenleben in Vielfalt nach außen hin dargestellt + Realität?
einleitender Text zur Ausstellung

Tür
„vor der eigenen Tür kehren"
digitaler Bilderrahmen neben Türglocke

Video zeigt Zusammenleben in Österreich im internationalen Vergleich (Wie viele Menschen mit Migrationshintergrund? Wie schneiden diese in der Bildung ab? Wie steht Österreich zu den Rechten homosexueller Menschen?, etc.)
unterstützender Text/Infografik

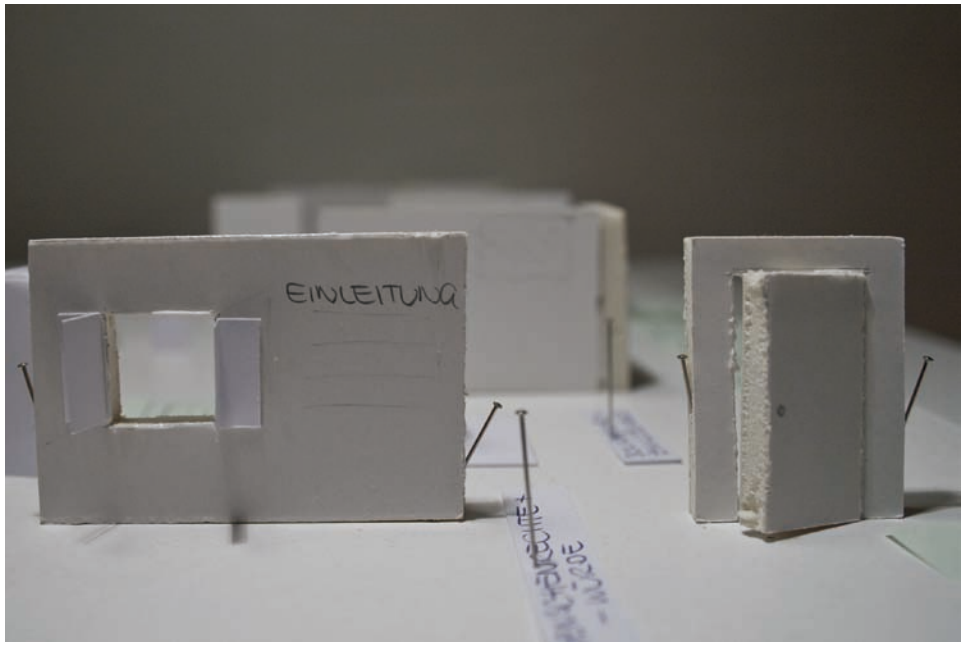
Blumenkiste
„etwas durch die Blume sagen"

künstliche Blumen (aus Papier?) mit Botschaften die auf Missstände in der Gesellschaft hinweisen & in das Thema Diversity einführen

Mülltonnen
„sich um seinen eigenen Dreck kümmern"

Wie lebt man in der Gemeinschaft? Wie funktioniert Zusammenleben (im Gegensatz zum egoistischen Denken und Handeln)?
Objekte können sich in der Mülltonne befinden, Texte (oder auch digitale Bilderrahmen auf Deckel innen und außen, z. B. außen egoistische Denkweise, innen Denkweise die Zusammenleben fördert)

Interaktion (etwas in den Müll werfen? etwas loswerden? z. B. was man selbst für das Zusammenleben beitragen kann/würde?)



2. VORZIMMER
Solidarität & Zivilcourage

Garderobe:
Kleiderstange mit Kleiderhaken
„jemanden hängen lassen“

Bilder und Texte auf Kleiderhaken aufhängen
→ erzählen Geschichten über Zivilcourage

Schuhschrank:
„wo drückt der Schuh?“
„jemandem etwas in die Schuhe schieben“
„auf großem Fuß leben“

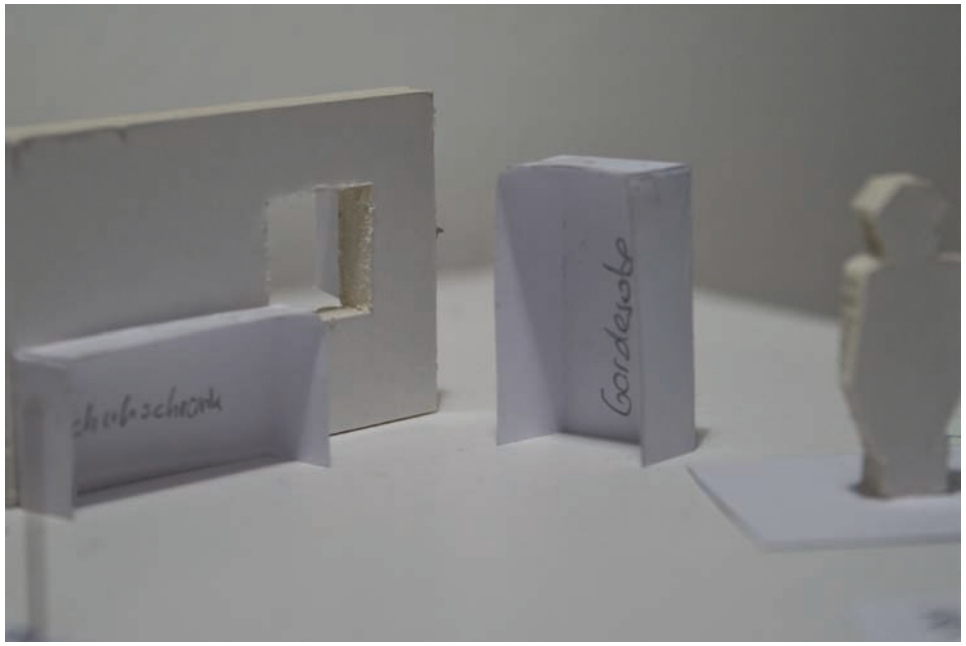
Informationen unter die Schuhe anbringen - verschiedene Schuhe mit verschiedenen Menschen oder Gesellschaftsgruppen dargestellt; soziale Ungerechtigkeit, Verteilung von Reichtum, etc.

Kommode mit Spiegel:
„jemandem den Spiegel vorhalten“

Video zum Thema Zivilcourage; Berichte über Situationen in denen Zivilcourage gefragt ist;
Wann beweist man Zivilcourage? in den Spiegel blicken und sich selber hinterfragen ob man in gewissen Situationen handeln würde oder einfach nur wegsehen würde

Schirmständer mit Schirm:
„jemanden im Regen stehen lassen“
(„vom Regen in die Traufe kommen“)

aufgespannter Schirm bzw. mehrere Schirme zum Aufspannen;
Portraits von Menschen „die im Regen stehen“ (Foto + Geschichte), z. B. Obdachlose



3. WOHNZIMMER
Einfalt vs. Vielfalt

Sofa, Couchtisch, Fernseher
interaktives Gästebuch: Foto von Besucher
Tablet: „Was bedeutet Vielfalt für Sie?“ + kurzer Steckbrief
Vielfalt der Namen
Endlosschleife am Röhrenfernseher gezeigt
Anleitung zum Gästebuch steht am Tisch

Wohnzimmerschrank
viele Ablageflächen, Türen, Schubladen
verschiedene Gegenstände, z. B. Bücher, CDs, Grammophon mit verschiedenen Themen in Verbindung bringen

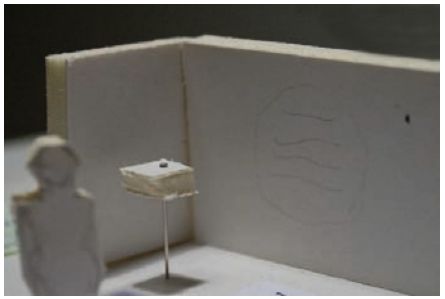
digitaler Bilderrahmen mit Harlem Shake --→ dazu Schallplattenhüllen die als Cover andere solcher Jugendtrends aufzeigen, die sich im Laufe der Zeit gewandelt haben und in Vergesseneheit geraten sind, da immer wieder neue Trends kommen (Gangnam-Style, Makarena, Ketchup-Song etc.)

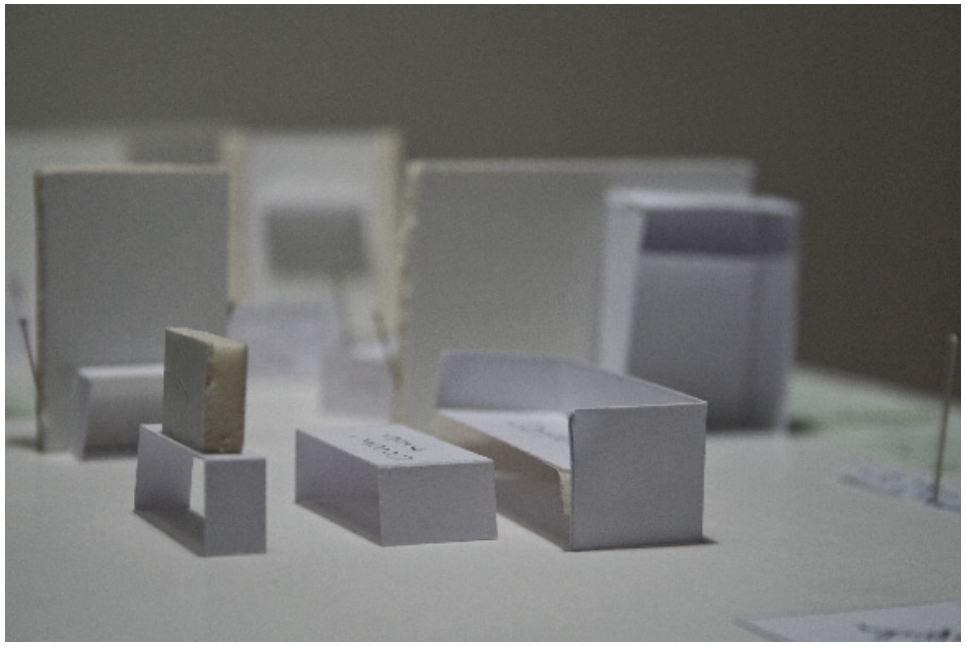
Steckbriefe von Menschen mit verschiedenen Musikgeschmäckern, z. B. in CD-Hüllen

Teppich
„unter den Teppich kehren“
gesellschaftliche problematische Themen, Randgruppen (z. B. Bettler, Asylwerber)
provokanter Spruch auf Teppich bewegt die Besucher dazu, den Teppich umzuklappen und zu lesen, was sich darunter befindet

Stehlampe
„Licht auf etwas werfen“
beim Einschalten wird ein Lichtspot auf die Wand geworfen
Dunkelziffern? etwas was die wenigsten Besucher wissen

Tischchen
Infomaterial





4. KÜCHE
Identität in Dynamik

Lebensmittelregal
„du bist was du isst"
verschiedene Verpackungen von Lebensmitteln, die jedem bekannt sind und die für ein bestimmtes Produkt stehen --→ Verpackung manipuliert, zeigt was anderes, z. B. typische Lebensmittel aus anderen Ländern mit Erklärung was das ist und wie man das isst; oder auch Rezepte auf Verpackung

Statistiken zu Ernährungsgewohnheiten in Österreich

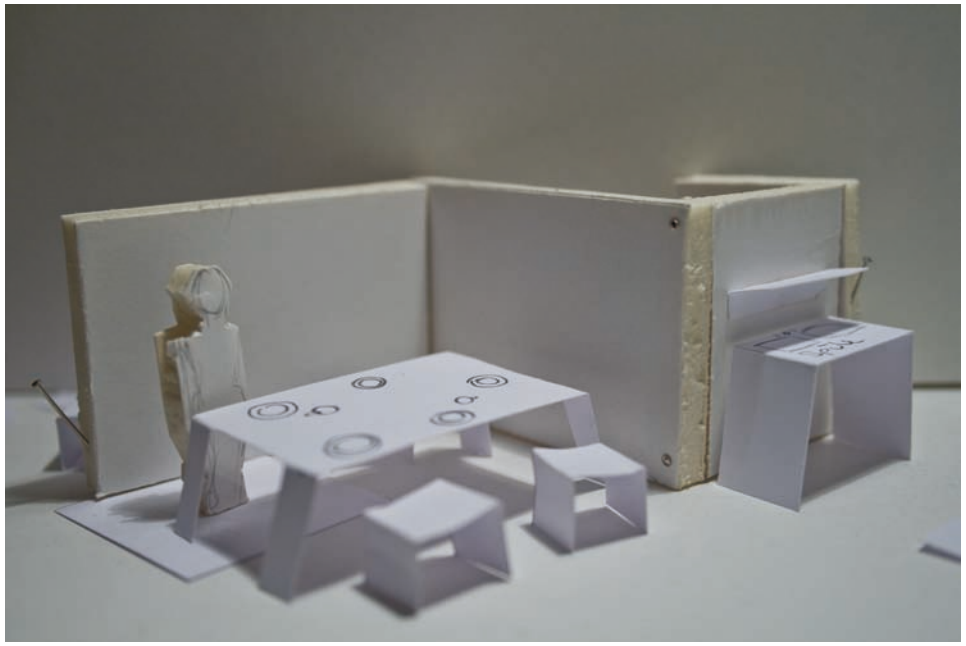
Esstisch mit Sesseln
(Bierkrüge und Teller am Tisch)
„über den Tellerrand blicken"

Stammtischparolen stehen unter den Bierkrügen, auf Untersetzern und am Tisch; aufklärende Texte unter den Tellern

Arbeitsfläche
„nichts wird so heiß gegessen wie es gekocht wird"
Text an der Arbeitsfläche --→ interaktiver Tisch??

Abwasch mit Schrank
„wo alles zusammenfließt"
„das Wasser im Mund zusammenlaufen"
„vom Tellerwäscher zum Millionär"

Erfolgsgeschichten durch Emmigration



5. BADEZIMMER/WC
Sprachformen als Lebensformen

Toilette
„ein stilles Örtchen“
„in der Sch**** sitzen“
„Sch*** verzapfen“
„knietief in der Sch***“

Sprüche an Wand, Besucher können etwas dazuschreiben

Badewanne
„etwas ausbaden müssen“
„das Kind mit dem Bade ausschütten“
„mit allen Wassern gewaschen sein“
„wie ein Wasserfall reden“

gefüllt mit etwas (Portraits, Sprichwörter in anderen Sprachen), Besucher können etwas rausnehmen oder reinlegen

Wäschekörbe mit Wäschesäcken
„seine Schmutzwäsche in der Öffentlichkeit waschen“

ditigtale Bilderrahmen an der Innenseite der Wäschekörbe angebracht; wenn man den Wäschekorb aufmacht, geht das Video an
Wäschesäcke als Sitzsäcke genutzt

6. SCHLAFZIMMER
Heimat

Kleiderschrank
„jemanden in eine Schublade stecken“
viele Schubladen, verschiedene Menschen „in Schubladen gesteckt“

Bett mit Bettwäsche + Nachtkästchen
Sprichwort mit schlafen, träumen...
bedruckte Bettwäsche
Objekt im Nachtkästchen

Begriff Heimat erörtern, was bedeutet Heimat??

Paravent
„eine Mauer überwinden“
Klischees über Österreich, mit denen im Tourismus geworben wird (Berge, Tracht, Bier, Sachertorte, Skifahrer etc.) und Österreich wie es wirklich ist

Vorhang
„hinter geschlossenen Vorhängen“
Themen über die in Österreich nicht gerne gesprochen wird
z.B. Geld, Religion, etc

7. ARBEITSZIMMER
Soziokulturelle Vielfalt

Schreibtisch mit Bürosessel
„Arbeit ist das halbe Leben", „für eine Sache brennen"
Videos über Vielfalt in steirischen Unternehmen
Texte an Tisch angebracht
Objekte in Schubladen

Bücherregal
Vielfalt an Unternehmen, Lehrberufen in der Steiermark
Rohstoff- und Werkstoffvielfalt in der Steiermark (Holzarten)

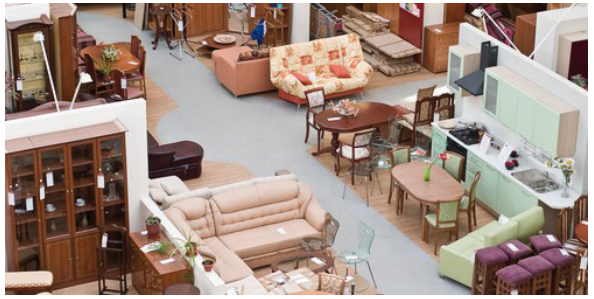
Leiter
„die Karriereleiter hochklettern"
Statistiken zum Thema Arbeit; Video

OBJEKTDISPLAYS

Möbel:
- gebrauchte Möbel
- bevorzugt Vollholz → abschleifen + lackieren, Reparaturen!
- neutral lackiert
- Vielfalt des Wohnens ≠ IKEA!

Oberfläche:
- natürlicher, warmer Weißton oder Pastelltöne
- heller Holzton
- deckend

Anordnung:
- natürliches Ensemble wie in Wohnung
- nicht wie in Möbelhaus oder Aufreihung in Design-Ausstellung
- ergeben gemeinsam ein stimmiges Bild
- erzählen eine Geschichte
- ohne „Barrieren" oder Podeste frei am Boden stehend
- farbliche Codierung - soll nicht zu „bemüht" wirken
- lockere Anordnung, Räume getrennt für sich



AUDIOVISUELLE MEDIEN
Abspielgeräte

Videos:
- Digitale Bilderrahmen in und an Möbel angebracht

Interaktives für Besucher:
- alte Röhrenfernseher

Fotos:
- Digitale Bilderrahmen in und an Möbel angebracht
- Analoge Bilderrahmen
- aufkaschiert
- auf Wäscheleine hängend
- an Seilen
- Magnetwände
- Kleiderhaken

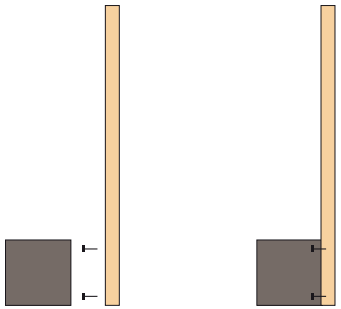
MATERIAL & KONSTRUKTION

Anforderungen:
- leicht zu bearbeiten
  (sägen, bohren, fräsen)
- niedriges Gewicht → Transport
- schnell auf-/abzubauen
- wenn nötig leicht zu reparieren
- genug Stabilität für viele Ab-/Aufbauten
- Brandschutzbestimmungen

(- bevorzugt heimische Produktion)
- Vielfalt der Materialien in der Steiermark berücksichtigen → Holz & Eisen?
- „Vorschlaghammer-typisch-steirisch" vs. dezent an die Steiermark erinnernd

Strohbauplatten von iStraw:
- Traglast bis zu 80kg/Schraube
- wirkt schalldämmend
- guter Brandschutz
- ähnlich zu verarbeiten wie Holz
- Wandstärke gut für Atmosphäre
- relativ leicht: 22kg/m2
- nach Gebrauch kompostierbar
- ohne Bindemittel miteinander verpresst
- angenehmes Raumklima
- 2 Stärken: 58 und 38mm
- Standardbreite: 80cm
- optionale Länge: 1,20-3,20m

Konstruktion:
- Verbindungen müssen wieder lösbar sein
- Metallhülsen zum Verschrauben
- Möbel dienen als stützendes Element



TEXT-Ebenen

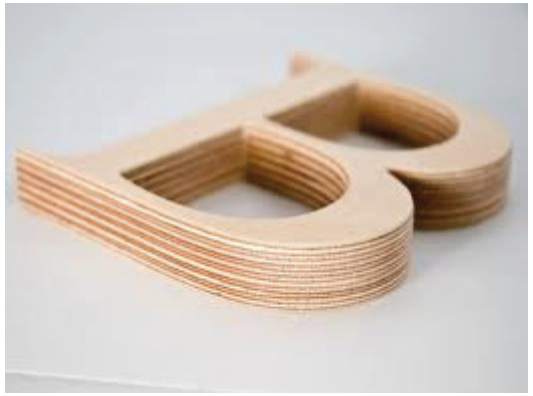
Text-Ebenen:
- ausgedruckt + aufkaschiert
- Folienplottschriften in Farben zu einzelnen Themenbereichen
- 3D-Buchstaben
- Text in Holz gebrannt/aufgedruckt
- Überschriften in Bilderrahmen aufhängen

Einführungstext:
- zentral, am Beginn der Ausstellung klar erkennbar

Raumtexte:
Überschriften = Sprichwörter & Redewendungen

Bereichstexte:
Überschriften = Sprichwörter & Redewendungen

Objektbeschriftungen:
- direkt auf Objekte aufkaschiert
- auf zusätzlicher Objekttafel, etc.



INFORMATIONSEBENEN

1. Textebene

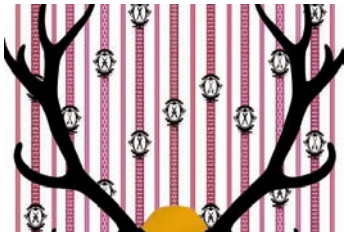
- auf Wänden
- an Objekten
- Zierleiste mit Sprichworten an der Wand

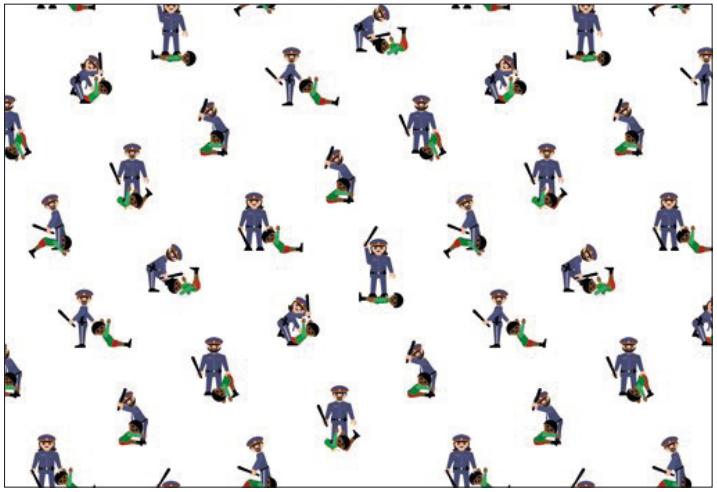
2. Infografiken

- Tapeten auf Wänden: gestaltet zum Thema des Raumes mit Zusatzinformationen zum Thema
- in/an/auf Objekten

3. Farbcodierung

- jedes Thema/jeder Raum erhält eine eigene Farbe
- erleichtert auch den Aufbau
- interaktive Elemente hervorheben





CORPORATE DESIGN
Plakatserie

RAUMEINDRUCK
Visualisierung

TITEL
Brainstorming

© Binela Licina & Christin Grabner, 2013